



Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Joachim Ramming

Hauptversammlung der MEDICLIN Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main
am 31. Mai 2022

– Es gilt das gesprochene Wort –

Herzliches Willkommen und Einleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen virtuellen Hauptversammlung – und dies auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen Tino Fritz und Dr. York Dhein.

Vorstellung

Bevor ich mit meiner Berichterstattung beginne, möchte ich mich, wie von Herrn Dr. Liersch bereits angekündigt, kurz vorstellen:

Mein Name ist Joachim Ramming und ich bin seit dem 1. August 2021 Mitglied im Vorstand und Vorstandsvorsitzender Ihres Unternehmens, der MEDICLIN AG.

Meine Damen und Herren,

wenn ich meinen Werdegang kurz beschreiben darf, dann kann ich sagen, dass ich dem Gesundheitswesen in meiner gesamten bisherigen beruflichen Laufbahn treu geblieben bin. Studiert habe ich an der Universität Bayreuth, mit den Schwerpunktthemen der Gesundheitswirtschaft und einem Abschluss als Diplom-Volkswirt mit anschließender Promotion zu einem Thema unserer Branche. Bis zu meinem Wechsel zu MEDICLIN habe ich nach jeweils mehrjährigen Stationen bei großen deutschen Klinik-Gruppen gearbeitet.

Diese Stationen waren

- Traineeprogramm und Projektarbeit bei der RHÖN-KLINIKUM AG
- erste Führungserfahrungen bei einer heutigen Schön Klinik in Bad Aibling und Rosenheim
- Führungspositionen bei Kliniken bzw. unter Managementvertrag stehenden Kliniken der Sana Kliniken AG.

Seit 2015 habe ich als Geschäftsführer bzw. Regionalgeschäftsführer die Unternehmensentwicklung der zur Asklepios Gruppe gehörenden Einrichtungen in Bayern verantwortet. Zusammengenommen sind dies bisher rund 23 Jahre Klinik- und Krankenhaus-Managementenerfahrung, davon 20 Jahre auf der Ebene Klinikleitung und Geschäftsführung. Ich kenne also die Chancen und die Risiken der Branche gut und bin zuversichtlich, dass wir – der Vorstand und die Führungskräfte der MEDICLIN – unseren Konzern weiterentwickeln können, so dass er die zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich meistern wird. Wie wir dies angehen wollen, dazu später mehr.

Meine Damen und Herren,

zuerst möchte ich jedoch in meinem Vortrag auf die wesentlichen Punkte der Geschäftsentwicklung des Jahres 2021 und des ersten Quartals 2022 eingehen.

Geschäftsentwicklung 2021

Meine Damen und Herren,

Die MEDICLIN erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz in Höhe von 673,1 Mio. Euro und ein Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 11,6 Mio. Euro. Damit übertrafen sowohl der Konzernumsatz als auch das Konzernbetriebsergebnis die Erwartungen des Vorstands. Ursache für diese erfreuliche Entwicklung war eine deutlich über den Erwartungen liegende Auslastung im 4. Quartal 2021. Die positive Entwicklung beim Konzernumsatz – plus 13,2 Mio. Euro bzw. 2,0 % – zeigt sich insbesondere dann, wenn man die Entwicklung ohne die zugeflossenen Schutzschirmleistungen und eines Desinvestments im Jahr 2020 betrachtet: Im Geschäftsjahr 2020 waren im Konzernumsatz Schutzschirmleistungen in Höhe von 37,6 Mio. Euro enthalten ebenso wie 14,4 Mio. Euro Umsatzerlöse der MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz, die

zum 31. Dezember 2020 veräußert wurde. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Schutzschirmleistungen aufgrund der besseren Geschäftsentwicklung nur noch 21,0 Mio. Euro. Somit erhöhte sich der Konzernumsatz rein operativ gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 44,2 Mio. Euro also um 7,3 %. Was das Konzernbetriebsergebnis anbelangt, so liegt es mit 11,6 Mio. Euro um 11,4 Mio. Euro über dem Vergleichswert. Beigetragen haben dazu im Wesentlichen die höheren Umsatzerlöse. Belastet haben das Ergebnis mit 9,5 Mio. Euro deutlich gestiegene Materialaufwendungen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich moderat um 1,2 Mio. Euro. Die Entwicklung in den Segmenten verlief analog.

Geschäftsentwicklung 1. Quartal 2022

Im 1. Quartal 2022 setzt sich die im 2. Halbjahr 2021 begonnene kontinuierliche Verbesserung der Auslastung trotz hoher Inzidenzen fort. Der Quartalsumsatz des Konzerns betrug 174,2 Mio. Euro und lag um 17,8 Mio. Euro oder 11,4 % über dem Wert des 1. Quartals 2021. Enthalten sind im Konzernumsatz Schutzschirmleistungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro, im Vergleichsquarter 2021 waren es 7,6 Mio. Euro. Den deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes gegenüber dem 1. Quartal 2021 müssen wir zwar unter dem Vorbehalt eines sehr schwachen Vorjahresquartals beurteilen, trotzdem gilt, dass die in den ersten Monaten des Berichtsjahres erzielten Umsatzerlöse positiv zu bewerten sind, verbesserten sie doch das Konzern-EBIT von -11,9 Mio. Euro auf -2,7 Mio. Euro. Es gibt jedoch ein „Aber“: Bereits jetzt haben sich die gestiegenen Kosten auf die Ergebnisentwicklung des 1. Quartals 2022 ausgewirkt: So lag der Materialaufwand um 5,3 Mio. Euro oder 18,6 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Mit plus 4,0 Mio. Euro waren die Aufwendungen für Energie und Laboruntersuchungen die größten Posten bei den gestiegenen Materialaufwendungen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund einer geringeren Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderat um 0,9 Mio. Euro oder 0,8 %.

Zusammenfassend möchte ich festhalten: Was die positive Geschäftsentwicklung anbelangt, so ist dies insbesondere den steigenden Auslastungszahlen zu verdanken. Dass diese Zahlen steigen, ist für uns auch der Beweis, dass die uns anvertrauten Menschen unser medizinisches, therapeutisches und pflegerisches Angebot zu schätzen wissen. Sie wissen, dass wir sie trotz Pandemie in diesen herausfordernden Zeiten bestmöglich versorgen.

Aktuelle Rahmenbedingungen

Meine Damen und Herren,

die operative Herausforderung des aktuellen Geschäftsjahres ist die Pandemie, auch wenn wir durch unsere inzwischen zur Routine gewordenen Sicherheitsstandards in Bezug auf Infektion, Isolierung und Personaleinsatz gut gerüstet sind. Darüber hinaus sieht die Welt seit dem 24. Februar 2022 anders aus. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine und das Leid, dass diese Invasion über die Menschen dort bringt, lässt uns fassungslos, aber nicht tatenlos sein:

Unser Konzern und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken bieten gezielt und unentgeltlich medizinische Hilfe und Unterbringungsmöglichkeiten an und koordinieren diese Unterstützung gemeinsam mit den jeweiligen Städten und Gemeinden. Das ist die aktuelle Situation. Wie lange dieser Krieg dauert, weiß niemand. Die wirtschaftlichen Folgen bisher sind deutlich steigende Preise, insbesondere im Energiesektor, aber auch im weiteren Sachkostenbereich. Hinzu kommt, dass der Gesundheitsmarkt vor Veränderungen steht. Dies betrifft sowohl den Akutsektor als auch den Sektor der Rehabilitation. Eigentlich ist dies nichts Neues. Schon vor der Pandemie wurde über Mittel und Wege diskutiert, den Markt qualitätsorientierter, kostengünstiger und effizienter zu machen. Was jedoch in der Pandemie deutlich wurde – und das schmerzhaft, – ist der Mangel an Digitalisierung. Angefangen in der Verwaltung, den digitalen Angeboten für Patientinnen und Patienten bis hin zu wissenschaftlichen Auswertungen von Massendaten in den Diensten eines medizinischen Erkenntnisgewinns und damit fokussierter Behandlungsmöglichkeiten. Im Augenblick dominieren in der Gesundheitspolitik die Themen der Pandemie und der Kosten das Handeln. Natürlich gibt es auch immer wieder Diskussionen darüber, wie ein effizientes und versorgungssicheres Gesundheitswesen aussehen kann. Wohin die Reise aber tatsächlich geht bzw. was politisch gewollt und durchsetzbar ist, weiß aktuell niemand so richtig.

Unsere Maßnahmen

Meine Damen und Herren,

Sie werden sich jetzt sicherlich fragen, wie wollen wir uns unter solchen Rahmenbedingungen weiterentwickeln?

Unsere Antwort lautet: Wir investieren in Effizienzsteigerung und Digitalisierung. Und das heißt:

- Wir arbeiten daran, die Zusammenarbeit zwischen den Kliniken und der Zentrale effizienter zu gestalten, indem wir die Prozesse durchleuchten und verbessern, also unser Shared Service System optimieren.
- Wir wollen die Zusammenarbeit, insbesondere den Wissenstransfer zwischen uns, unserer Konzernmutter Asklepios und unserer Konzernschwester RHÖNKLINIKUM AG intensivieren, um Synergien in den Bereichen Organisationsentwicklung und Digitalisierung zu heben.
- Und wir wollen insbesondere für unsere Rehabilitationskliniken das Thema E-Health – also digitale Angebote – forcieren. Digitale Angebote sind – nicht nur während der Corona-Pandemie – für den Patienten und für uns eine attraktive Möglichkeit bei der Aufnahme, bei der Behandlungsvorbereitung und bei der Ausübung der verordneten Therapien zu unterstützen. Und dies sowohl vor, während als auch nach dem stationären Aufenthalt in der Klinik.
- Auch unsere Medizinischen Versorgungszentren profitieren von webbasierten Lösungen, die den Informationsaustausch zwischen dem Patienten und dem Arzt effektiver werden lässt und die Vernetzung der Ärzte untereinander verbessert.

- Und wir fördern im Konzern die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärztinnen und Ärzte verschiedener medizinischer Indikationen, denn wir sind davon überzeugt, dass eine medizinisch gebotene engere Verzahnung von Akutmedizin und Rehabilitation das künftige Konzept in der Gesundheitsversorgung sein wird.

Welche Vorteile insbesondere der letzte Punkt für unsere Patientinnen und Patienten mit sich bringt, zeigt sich in unseren Post- und Long-COVID Behandlungsangeboten MEDICLIN bietet Menschen mit diesen Symptomen – sowohl physisch als auch psychisch – eine spezielle individuelle Behandlung an. Das bedeutet, dass der Behandlungsansatz immer multimodal, also zusammengesetzt aus Bausteinen verschiedener Fachbereiche ist. Je nach Art und Ausprägung der Symptome kommen Medizinerinnen und Mediziner aus Neurologie, Innerer Medizin (Pneumologie, Kardiologie, Diabetologie), aus der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie sowie aus der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zusammen. Nach umfassender Diagnostik erfolgt die Behandlung immer nach einem individuell zugeschnittenen Plan. In diesem Zusammenhang führt MEDICLIN aktuell in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf ein begleitendes Forschungsprojekt zur medizinischen Rehabilitation von Corona-Patientinnen und Patienten durch. Ziel des Projektes ist es, ein besseres Verständnis der Erkrankung zu erlangen und die rehabilitationsmedizinische Behandlung weiter zu verbessern. Mehr als 1.551 Post- bzw. Long-COVID Patientinnen und Patienten (Stand Ende März 2022) haben wir inzwischen behandelt. Wir tun dies erfolgreich, was die stark steigende Nachfrage in den Kliniken zeigt, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert haben.

Wenn Sie hierzu Näheres wissen möchten, so finden Sie umfangreiche Informationen darüber in unserem Geschäftsbericht 2021.

Ausblick

Meine Damen und Herren,

aktuell sieht es so aus, als ob die Pandemie mindestens bis zum Herbst keinen signifikanten nachteiligen Einfluss auf unsere Kapazitätsauslastung haben wird. Ergebnisbelastend werden die im Vorjahresvergleich wohl deutlich höheren Materialaufwendungen sein. Insbesondere die Energiekosten, aber auch der weiterhin bestehende Fachkräftemangel werden hier die Kostentreiber sein. Trotzdem gehen wir davon aus, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aufgrund der steigenden Nachfrage nach medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen zu einem Umsatz- und Ergebnisplus im Konzern führen wird. Wir unterstellen in diesem Zusammenhang aber – darauf müssen wir leider auch hinweisen –, dass die Auswirkungen und Folgen der Invasion Russlands in die Ukraine keine massiven anhaltenden negativen Konsequenzen für die konjunkturelle und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben werden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Meine Damen und Herren,

dass das Geschäftsjahr 2021 deutlich besser war als das Jahr 2020 und wir von einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 ausgehen können, haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Sie haben während der Pandemie unsere Patienten und Bewohner – unterstützt durch die zentralen Dienste – bestmöglich und Vertrauen schaffend versorgt und somit zu einem Anstieg der Belegung beigetragen. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, ausdrücklich bedanken. Gleichzeitig möchte ich Sie bitten, uns im aktuellen Geschäftsjahr weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Auch in diesem Jahr wird unser Arbeitsalltag nicht leicht sein. Die aktuellen Rahmenbedingungen – egal ob vor Ort in den Kliniken oder in der Zentrale – werden herausfordernd bleiben. Nur gemeinsam werden wir erfolgreich sein.

Fazit

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Einrichtungen der MEDICLIN haben sich in den letzten beiden Jahren erfolgreich gegen die operativen und wirtschaftlichen Belastungen der Corona-Pandemie gestellt und erfüllen umfassend ihren Versorgungsauftrag. Wir werden alles daransetzen, dass dies auch bei zukünftigen Herausforderungen so bleibt.

Schlusswort

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

MEDICLIN ist ein attraktives Unternehmen, das auch zukünftig das Vertrauen seiner Eigentümer rechtfertigen wird. Unser Geschäftsmodell ist solide und zukunftsorientiert und der Gesundheitsmarkt ist ein Wachstumsmarkt.

Ich bedanke mich bei Ihnen, auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen, für das in uns gesetzte Vertrauen und wir freuen uns, wenn Sie uns dieses auch in Zukunft schenken werden.

Meine Damen und Herren,

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Joachim Ramming

Vorsitzender des Vorstands